

Festakt anlässlich des Kaufs der ehemaligen Benjamin Franklin Kaserne

Die Schlüssel sind übergeben - Investoren bleiben am Ball, sind aber vorsichtig

19.11.2015, 06:00 Uhr

Von Julie Dutkowski

Fast 70 Jahre haben die Amerikaner in Mannheim gelebt, sie haben hier Freunde gefunden, Familien gegründet und die Stadt mitgeprägt. Dass nach dem Abzug der US-Army von diesem Spirit noch etwas da ist, wollten am Dienstag die Planer von "Franklin" zeigen.

Die städtische Projektentwicklungsgesellschaft MWSP hatte zum Festakt anlässlich des Kaufs der ehemaligen US-Kaserne Benjamin Franklin Village (BFV) in den Friedrich-Waldeck-Saal der Reiss-Engelhorn-Museen geladen. Mit dabei waren neben Stadtplanern, Architekten und Investoren auch amerikanische Musiker und Ex-Soldaten, für die Mannheim zur Heimat geworden ist.

So etwa Tom Jones, der ehemalige Standortkommandeur von BFV, der heute mit seiner Frau im Odenwald lebt, der sich daran erinnerte, wie er nach 9/11 als Zivilist zurückgekommen ist und schmerzlich miterleben musste, dass die Kasernen nun abgeriegelt waren. Oder der Sänger Charles Shaw, der mit 18 Jahren als Soldat nach Sullivan (ein Teilbereich von BFV) gekommen ist und sich heute, 30 Jahre später, mit einem Kloß im Hals von der Kaserne verabschiedete. Mit einem stimmungswaltigen "My Way" sorgte er für Gänsehaut bei den Gästen.

Bundestag und Bundesrat müssen den Kauf von Franklin zwar noch absegnen - die MWSP rechnet damit bis zum 4. Dezember. Weil der Kaufvertrag aber bereits am 24. Oktober unterschrieben wurde, überreichte Axel Kunze, Chef der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) Oberbürgermeister Peter Kurz schon einmal die Schlüssel für Franklin - einen riesigen Bund, an dem laut Kunze die Hauptschlüssel für alle Kasernengebäude in BFV hingen. "Ein tolles Projekt, zu dem ich Sie nur beglückwünschen kann", sagte Kunze.

Mit 144 Hektar ist Franklin in Käfertal größer als die Innenstadt und Mannheims größtes Stadtentwicklungsprojekt der kommenden zehn Jahre. Es soll einen Mix an Wohnen, Freiraum, Sporteinrichtungen und Gewerbe bieten. Der Kaufpreis wurde zwar bis heute nicht genannt, er bewegt sich nach einer Faustformel aber bei gut einem Drittel des Businessplans, der bei 220 Millionen Euro liegt - also rund 70 Millionen Euro.

Kurz dankte dem Team der MWSP für das Tempo, das es bei der Entwicklung von Franklin vorgelegt habe. Dabei sei es gelungen, den amerikanischen "Spirit" zu bewahren. "Wir transformieren Franklin zu etwas Neuem auf Basis der Tradition unserer Stadt". GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings zeigte sich zuversichtlich, dass das Tempo beibehalten werden könne. Dass von den Investoren bislang kein einziger abgesprungen sei, zeige das große Interesse und die enge Bindung zu diesem Projekt.

Doch bei aller Feierlaune bleiben die Investoren realistisch. Derzeit sind rund 9000 Flüchtlinge auf Franklin untergebracht. Daher wird das Areal der Stadt in drei Schritten übergeben. Die Offizierssiedlung geht sofort in deren Besitz über, Franklin Mitte erst Ende März 2016 und das Columbus-Quartier, wo derzeit die meisten Flüchtlinge untergebracht sind, Ende 2018.

Hasan Celik ist einer der 13 Erstinvestoren, die bereits auf Franklin-Mitte konkrete Pläne haben. Er hat Sorge, dass sich die Planungen weiter nach hinten verschieben könnten. Noch habe man die Problematik nicht im Griff, befürchtet er. "Das Viertel wird sich sicher gut entwickeln, aber es braucht Zeit", sagt Celik. Er rechnet mit fünf Jahren. Der Mannheimer Privatier will im Zentrum von Franklin zwei bestehende Gebäude aus den 60er Jahren sanieren und dort später 42 Wohnungen vermieten. Bei der Miete will er sich an dem dann gültigen Mietspiegel orientieren.

Markus Hagedorn von Sahle Wohnen aus Greven in Nordrhein-Westfalen investiert 100 Millionen Euro in Einfamilienhäuser in der Offizierssiedlung. Auch er hat Sorge, dass sich das endgültige Übergabedatum verschieben könnte. Da müssten Bima und MWSP aufeinander zugehen, so Hagedorn. Die Interessenten fragten bereits nach, wie lange die Flüchtlinge auf BFV untergebracht seien: "Wir müssen offen damit umgehen, dann klappt das auch."